



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Johanna Aubry

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Julia Batliner

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Deborah Brühlart

hat 8 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Marco Erni

hat 8 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Alessia Faliti

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Jennifer Fierla

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

David Haag

hat 8 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Simon Hüni

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Malic Kuhn

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Selina Landolt

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Sira Löpfe

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Mattia Mantovani

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Natalie Müllner

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Svenja N'Guessan

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Damaris Okle

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Michelle Palermo

hat 8 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Carmen Romer

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Paula Paeffgen

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Elisa Walter

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Fabienne Wehrli

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Sarah Wüthrich

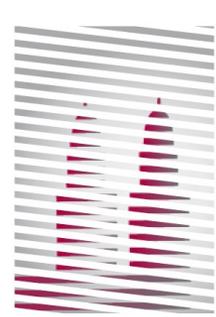
hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024



KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Kursinhalt

In diesem Kurs wurden, neben dem "State of the Art" der Diagnostik der Zwangsstörung und der verwandten Störungen (Trichotillomanie, pathologisches Horten, Hypochondrie, körperdysmorphe Störung, ...), die in Leitlinien - insbesondere der 2022 revidierten S3-Leitlinie Zwangsstörungen - empfohlenen Therapieoptionen dargestellt und gemeinsam praxisorientiert vertieft.

Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und praktischen Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen in konkreten Behandlungssituationen, insbesondere der Exposition mit Reaktionsmanagement und den kognitiven Ansätzen. Einige Themen, die hierbei aufgegriffen wurden, betrafen zwangsstörungsspezifische Besonderheiten der Expositionstherapie, übliche und neuere kognitive Interventionen (wie den inferenzbasierten Ansatz), den Einbezug Angehöriger sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im verhaltenstherapeutischen Vorgehen bei den „klassischen“ Zwangsstörungen im Vergleich zu den verwandten Störungen.

Anhand von Fallbeschreibungen wurden Praxis und Theorie miteinander verknüpft und der Umgang mit typischen Therapieproblemen diskutiert. Ein Betroffener hat live über seine Erfahrungen mit seiner Zwangserkrankung und der kognitiven Verhaltenstherapie berichtet. Es wurden verschiedene Videos gezeigt, zu einzelnen Gesichtspunkten wurden Rollenspiele und fokussierte Kleingruppenarbeiten durchgeführt.

Kursleitung

Dr. med. Michael Rufer

Triplus AG, Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug

Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv- behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

Inke Gross

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

Zwangsstörungen & verwandte Störungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 14. und 15. Juni 2024